

Berliner Weglaufhaus

Kerstin Kempker (Hg.)

Flucht in die Wirklichkeit

Das Berliner Weglaufhaus

*Peter Lehmann Antipsychiatrie-
verlag, Berlin 1998, 344 S.,
34,- DM*

Drei Jahre nach Eröffnung des ersten und bisher einzigen Weglaufhauses zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt können jetzt alle Interessierten, Skeptiker oder sehnüchtig von einem solchen Zufluchtsort Träumenden sogar kurzzeitig selbst in dieses Haus einziehen. Ein ganzes Buch lang können sie den Alltag und das Besondere einer antipsychiatrischen Gemeinschaft miterleben.

Lesefreundlich, praktisch und kritisch: Was tun, wenn jemand sich umbringen will? Wie all den Papierstress der Sozialämter bewältigen? Was unterscheidet Mitarbeiterdienste im Weglaufhaus eigentlich vom sozialpsychiatrischen Dienst? Mindestens die Hälfte der MitarbeiterInnen sind ehemalige Psychiatriebetroffene; die Verantwortung bleibt bei den BewohnerInnen. Das geht allerdings nur, wenn sie nicht für zeitweise fremdbestimmt, nicht für krank gehalten werden, wenn Krisen sein dürfen, kein Zwang ausgeübt wird und die BewohnerInnen rund um die Uhr begleitet werden. ■

Gaby Sohl